



GRÜNE Kreistagsfraktion Gütersloh 33324 Gütersloh

An die Presse im Kreis Gütersloh

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion im Kreistag Gütersloh

Helga Lange

Fraktionsvorsitzende
05201-82 82 48

Detlef Gohr

Fraktionsgeschäftsführer
05204-4008
Raum 803

Herzebrocker Straße 140

33324 Gütersloh

Tel: 05241- 85-1027

Fax: 05241- 85-1052

www.gruene-kreistagsfraktion.de

info@gruene-kreistagsfraktion.de

04.05.2015

Pressemitteilung

380-kV-Freileitungen / Erdverkabelung

Das Thema Erdverkabelung ist auch in OWL hochaktuell. Die Bundesregierung hat eine Novellierung des Leitungsausbaurechts in den Bundestag eingebracht. Dieser Entwurf geht zwar in die richtige Richtung, bleibt jedoch weit hinter dem Erforderlichen zurück.

Konkret soll der Turnus für die Erarbeitung der Netzentwicklungspläne von ein- auf zweijährig umgestellt werden. Das ist vernünftig. Des Weiteren sollen die sehr eng gestrickten Kriterien für den Einsatz von Erdkabeln für die Belange des Naturschutzes geöffnet werden. Diese Öffnung hält aber an der überkommenen Vorstellung fest, dass Erdkabel stets nur als Pilotprojekt und absolute Ausnahme eingesetzt werden sollen.

Auch nach fünf Jahren Erfahrungen mit der Erdkabelplanung hat die Bundesregierung diese als Alternative zu Freileitungen offensichtlich noch nicht anerkannt. Tatsächlich ist die Erdverkabelung in Deutschland noch immer eine Ausnahme.

Nach Meinung der GRÜNEN im Kreistag Gütersloh muss der Einsatz von Erdkabeln grundsätzlich auf allen Strecken ermöglicht werden. Den Protesten der Bürgerinitiativen vor Ort, die gesundheitliche Gefährdungen durch Freileitungen in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung fürchten, kann so Rechnung getragen werden. Die geplante Gesetzesnovellierung liefert keine Antworten auf die Fragen, die sich Betroffene entlang der geplanten Stromtrassen stellen. Weder wird die Bürgerbeteiligung verbessert noch werden die Einschränkungen der Erdverkabelung aufgehoben. Nicht einmal die widersinnige Regelung zum Verbot der Erdverkabelung überall dort, wo bereits eine Hochspannungstrasse vorhanden ist, wird angetastet. So bringt die Novelle lediglich einige wenige, willkürlich herausgegriffene Veränderungen.

Ausgerechnet im Wahlkreis von Bundesminister Gabriel wird durch das neue Gesetz der Einsatz von Erdkabeln gestärkt. Mehr Akzeptanz für den Netzausbau schafft man so nicht. Wir fordern die Bundestagsabgeordneten, insbesondere Herrn Brinkhaus aus dem Kreis Gütersloh auf, sich für die Belange der Betroffenen in OWL und in unserem Kreis intensiv einzusetzen.

In diesem Sinne hat auch Britta Haßelmann, Parlamentarische Geschäftsführerin der GRÜNEN im Bundestag und Sprecherin für Kommunalpolitik, in der beigefügten Antwort an Herrn Landrat Sven-Georg Adenauer, Kreis Gütersloh, argumentiert.

Mit freundlichen Grüßen

Detlef Gohr
Fraktionsgeschäftsführer

Sehr geehrter Herr Landrat Adenauer,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 01. April 2015.

Die Grüne Bundestagsfraktion teilt ihre Einschätzung. Es ist betroffenen Menschen nicht zu vermitteln, warum beim notwendigen Ausbau des Stromübertragungsnetzes unterschiedliche Maßstäbe für den Einsatz von Erdverkabelung anstelle von Freileitungen angelegt werden.

Das Konzept des Energieleitungsausbaugesetzes (EnLAG) der Großen Koalition von 2007, die Erdverkabelung ohne fachliche und sachliche Gründe auf einzelne, willkürlich ausgewählte Pilotstrecken zu beschränken, ist klar gescheitert. Diese Regelung erweist sich heute als Hindernis für den Netzausbau. Betroffene Anwohner an geplanten Leitungen ohne die gesetzliche Möglichkeit der Erdverkabelung fordern völlig zu recht eine Gleichbehandlung mit den Pilotstrecken und werden im Zweifelsfall dagegen klagen.

Die aktuelle Große Koalition hat dieses Problem bei den Projekten des Bundesbedarfsplangesetzes auch offensichtlich erkannt und dort im letzten Jahr die Möglichkeit der Erdverkabelung auf alle Leitungen ausgeweitet. Auch wenn nach Auffassung der Grüne Bundestagsfraktion die Kriterien für den Einsatz von Erdverkabelung auch bei diesen Projekten von der Bundesregierung viel zu restriktiv ausgelegt werden, ist dies immerhin ein Fortschritt. Deshalb ist es umso unverständlicher, warum nicht auch beim EnLAG für alle Projekte die Möglichkeit zur Erdverkabelung gesetzlich verankert wird.

Die Bundesregierung hat gerade in der letzten Sitzungswoche eine Novelle des EnLAG in den Bundestag eingebracht, mit der zwar weitere Strecken die Möglichkeit der Erdverkabelung erhalten. Das ist schön, löst aber das grundsätzliche Problem nicht, dass es nicht erklärbar ist, warum auf den dann noch verbleibenden Strecken keine Erdverkabelung möglich ist. Genau das betrifft Sie im Kreis Gütersloh. Wir können die Auswahl der Strecken nicht nachvollziehen. Objektive Kriterien sind für uns nicht erkennbar. Wenn dann auch noch – sicher rein zufällig – eine der Pilotstrecken für Erdverkabelung durch den Wahlkreis des Bundeswirtschaftsministers läuft, trägt das auch nicht zur Plausibilisierung der Gesetzgebung der Großen Koalition bei.

Die Grüne Bundestagsfraktion wird das im Bundestag thematisieren und wie schon seit Jahren erneut die Ausweitung der Möglichkeit der Erdverkabelung für alle geplanten Stromleitungen fordern. Wir hoffen darauf, dass sich die Koalitionsfraktionen CDU/CSU und SPD dieser Forderung anschließen und den Gesetzentwurf der Bundesregierung zum EnLAG entsprechend modifizieren werden. Dazu wird es aber nach unserer Auffassung nur kommen, wenn möglichst viele Abgeordnete aus den Koalitionsfraktionen diese Änderung auch einfordern. Ansonsten fürchten wir, dass der notwendige Ausbau des Stromübertragungsnetzes weiter an Akzeptanz bei betroffenen Anwohnern verlieren wird. Deshalb freuen wir uns über Ihren Einsatz für dieses Thema und hoffen auf Wirkung, auch bei den Bundestagskolleginnen und –kollegen der Koalitionsfraktionen in OWL.

Mit freundlichen Grüßen

Britta Haßelmann

Britta Haßelmann, MdB
Bündnis 90/Die Grünen
Erste Parlamentarische Geschäftsführerin
Sprecherin für Kommunalpolitik

Kavalleriestraße 26
33602 Bielefeld
Telefon: +49 (0)521 9862531
Telefax: +49 (0)521 9862535
Mail: britta.hasselmann.wk@bundestag.de
www.britta-hasselmann.de